Winter, die heute so lebhaft in ihm geworden war, machte, daß er sich vorsetzte, einige Tage bloß dazu anzuwenden, recht viele Lamas zu fangen oder totzuschlagen, um sich mit Fellen zu versorgen. Da sie sehr zahm zu sein schienen, so hoffte er, daß er seinen Wunsch ohne viele Mühe werde erreichen können.

Mit dieser Hoffnung legte er sich zu Bette, und ein sanfter, erquickender Schlaf belohnte ihn reichlich für jede überstandene Mühe des vollbrachten Tages.

Sechster Abend.

(Der Vater fährt in seiner Erzählung fort.)

Unser Robinson schlief diesmal bis weit in den Tag hinein. Er erschrak, da er erwachte, zu sehen, daß es schon so spät geworden war, und raffte sich hurtig auf, um seinen Weg nach den Lamas anzutreten. Aber der Himmel hinderte ihn daran.

Denn, da er den Kopf zu seiner Höhle hinausstreckte, mußte er ihn geschwind wieder zurückziehen.

Lotte. J, warum denn?

Vater. Es stürzte ein so gewaltiger Platzregen herab, daß an kein Ausgehen zu denken war. Er beschloß also, zu warten, bis der Schauer vorüber wäre.

Aber der Schauer ging nicht vorüber; der Regenguß wurde vielmehr immer heftiger. Unterdes blitzte es so stark, daß seine sonst dunkle Höhle ganz in Flammen zu stehen schien, und dann folgte ein Donner, dergleichen er sonst niemals gehört hatte. Die Erde zitterte vor dem entsetzlichen Krachen, und

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202210041000-0